

Rheingauer Bürgerfreund

Der „Rheingauer Bürgerfreund“ erscheint wöchentlich dreimal: Montags, Donnerstags und Samstags, an letzterem Tage mit dem Unterhaltungsblatt „Blanderstübchen“.

Anzeiger für den Rheingau

Bezugspreis monatlich 2.10 Mk. einschl. Trägerlohn. Anzeigen: die einsp. Beitzelle 50 Pfg., für auswärtige Anzeigen 60 Pfg., Reklamezeile 1.50 Mk. Beilagengebühr nach Vereinbarung.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Estenne in Oestrich

Telefon Nr. 88.

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

Nr. 140

Samstag, den 20. November 1920

71. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt 3 Blätter (12 Seiten).

Hierzu Unterhaltungsblatt „Blanderstübchen“ Nr. 47.

Oberschlesien.

Der Reichsrat nahm den Gesetzentwurf über Oberschlesien einstimmig in der von den Ausschüssen beschlossenen Fassung an, die gegenüber der Regierungsvorlage nur redaktionelle Änderungen aufweist. Der Berichterstatter, Ministerialdirektor Dr. Meißner, bemerkte dazu: Dem Gesetzentwurf liegt der Gedanke zu Grunde, daß die Mittel, die Aussicht auf Deutscherhaltung Oberschlesiens gewähren können, erschöpft werden müssen. Die Ausschüsse sehen mit der Reichsregierung in dem Entwurf ein solches Mittel. Es ist bei den Verhandlungen eine Uebereinstimmung zwischen Reichsregierung und den Ausschüssen erzielt worden, nach der Richtung, daß durch dieses Gesetz die Frage einer grundsätzlichen Änderung des Artikels 18 der Reichsverfassung in keiner Weise angetastet werden soll. Lediglich mit Berücksichtigung der besonderen Lage des Falles sieht der Entwurf eine Abweichung von dem Artikel vor, die darin besteht, daß das Reichsgesetz, das eventuell eine Neubildung eines Landes Oberschlesien herbeiführt, bereits erlassen wird, bevor die Abstimmung stattfindet, die im Sinne einer Loslösung von Preußen und für die Begründung eines neuen Landes Oberschlesien entscheiden könnte. Eine weitere Abweichung vom Artikel 18 der Reichsverfassung sieht darin, daß auf ein der Volksabstimmung vorangehendes Volksbegehren verzichtet wird. Der Gesetzentwurf sieht in übrigen gewisse fundamentale Einrichtungen für den Fall vor, daß die Volksabstimmung die Loslösung von Preußen verlangen sollte.

Innerhalb zweier Monate nach der Uebernahme der Verwaltung durch die deutschen Behörden soll eine Volksabstimmung stattfinden, ob ein Land Oberschlesien gebildet werden soll. Dieses ist im Falle der Bejahung unverzüglich zu bilden, ohne daß es eines weiteren Reichsgesetzes bedürfte. Zunächst ist eine obereschlesische Landesversammlung zu wählen nach einer vom Reichspräsidenten zu erlassenden Wahlordnung. Der Reichspräsident ist auch ermächtigt, den Zeitpunkt der Bildung eines Landes Oberschlesien im Benehmen mit der obereschlesischen Landesversammlung zu bestimmen. Die obereschlesische Staatsangehörigkeit erwerben Reichsangehörige, die am Tage der Bildung des Landes im Gebiet Oberschlesiens wohnen oder ständig Aufenthalt haben; ferner sonstige volljährige deutsche Staatsangehörige, die in Oberschlesien geboren sind, wenn sie innerhalb eines Jahres nach Bildung des Landes Oberschlesien erklären, daß sie die Staatsangehörigkeit erwerben wollen; schließlich alle Reichsangehörige, die durch Geburt, Legitimation oder Eheschließung der Staatsangehörigkeit ihrer Eltern zc. folgen.

Der Garantie-Vertrag.

Im englischen Unterhause kam die Frage des französischen-englisch-amerikanischen Vertrages zur Besprechung. Sir Frederick Hall hatte den englischen Premier ersucht, die gegenwärtige Lage bezüglich des Garantievertrages zu definieren und gleichzeitig zu sagen, ob die englische Regierung geneigt sei, den Garantievertrag mit Frankreich zu erneuern, wenn Amerika nicht daran teilnehme. Bonar Law erwiderte, daß die Lage folgende sei: Die Vereinigten Staaten haben bis heute den Vertrag, der zwischen England, Frankreich und den Vereinigten Staaten am 28. Juni 1919 in Versailles unterzeichnet wurde, noch nicht ratifiziert. Ich kann nicht sagen, welches die Haltung der englischen Regierung ist, für den Fall, daß die Vereinigten Staaten den Vertrag nicht ratifizieren werden. Sollen wir darunter stehen, so fragte Sir Frederick Hall darauf, daß die Entscheidung der englischen Regierung von der Entscheidung der amerikanischen Regierung abhängig gemacht wird, oder daß wir gehen an der Seite Frankreichs bleiben werden, was auch immer die Vereinigten Staaten entscheiden werden? Bonar Law erinnerte darauf an die Tatsache, nach welcher der Vertrag nur Bestand haben sollte, wenn die Vereinigten Staaten ihm beitreten werden, und wenn die Vereinigten Staaten verweigern sollten, ihn anzunehmen, so würde dadurch eine neue Lage geschaffen, die des Studiums bedarf. General Hall fragte dann: Muß man darunter verstehen, was ich sonderbar wäre, daß wir darauf verzichten, Frankreich zu schützen gegen einen plötzlichen und nicht herausfordernden Angriff, ein Verzicht, der um so bedeutender wäre, wenn der Angriff von einem der größten Nachbarstaaten im Osten käme. Darauf antwortete Bonar Law wiederum: Ich kann nur sagen, daß damals, als der Vertrag abgeschlossen wurde, seine Annahme davon abhängig gemacht wurde, daß England und die Vereinigten Staaten ihm beitreten. Wenn er jedoch von Amerika nicht angenommen wird, so muß die Entscheidung unseres Landes von dem Studium der Dinge abhängen. General Hall fragte dann, ob England auch bereit wäre, Frankreich gegen einen plötzlichen und nicht

herausgeforderten Angriff zu schützen, und Bonar Law erklärte, es sei nicht richtig, schon jetzt anzunehmen, daß die Vereinigten Staaten den Vertrag nicht ratifizieren würden. Man müsse vorerst abwarten, wie sich die Lage gestalte.

Die Völkerbundstagung.

Genf, 17. Nov.

Präsident Hymans teilte zu Beginn der heutigen Vormittagssitzung der Völkerbundsversammlung mit, daß sich die sechs Kommissionen gebildet hätten. Die fünfte Kommission, die sich mit der Aufnahme neuer Mitglieder in den Völkerbund zu befassen haben wird, und die infolgedessen von größter politischer Bedeutung ist, umfaßt eine Anzahl der hervorragendsten Mitglieder des Völkerbundes. So gehören ihr u. a. an: Lord Robert Cecil (Südafrika), Pueyrredon (Argentinien), der englische Unterrichtsminister Fisher, Viviani (Frankreich), der griechische Minister des Auswärtigen Politis, Tittoni (Italien), Hayashi (Japan), Ransen (Norwegen), der holländische Minister des Auswärtigen Karnebeek, Spalafors (Schweden), Branting (Schweden), Bundespräsident Motta (Schweiz), der tschechoslowakische Minister des Auswärtigen Benesch und andere.

Hymans erteilte hierauf Pueyrredon (Argentinien) das Wort zu dem zur Behandlung stehenden Bericht des Generalsekretariats des Völkerbundes über die Tätigkeit des Völkerbundsrats und des Generalsekretariats während des ersten Jahres des Bestehens des Völkerbundes. Der Redner schilderte vorerst die Haltung Argentiniens während des Krieges und den Konflikt zwischen Deutschland und Argentinien wegen der Tätigkeit der U-Boote und kam sodann auf die Frage der Aufnahme neuer Mitglieder in den Völkerbund zu sprechen. Für die Aufnahme eines Mitgliedes müsse es genügen, wenn irgend ein souveräner Staat seinen Willen kundgibt, dem Völkerbund beizutreten. Im Interesse der Demokratie des Völkerbundes wünsche Argentinien, daß die Mitglieder des Völkerbunds von der Völkerbundsversammlung gewählt werden und daß sämtliche dem Völkerbund angehörigen Nationen auch im Völkerbundsrat vertreten sind. Ferner erhoffte Argentinien vom Völkerbund die Schaffung eines obligatorischen internationalen Schiedsgerichts und einer engen wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit den Staaten zur Förderung der gemeinsamen Interessen des Völkerbundes.

Hagerup (Norwegen) erinnerte daran, daß die nordischen Staaten besonderes Gewicht auf die Behandlung der Abrüstungsfrage in der Völkerbundsversammlung legen. Er betonte die Notwendigkeit einer Kontrolle des Völkerbundsrates durch die Versammlung, da nur dadurch die im Rate nicht vertretenen Nationen die Möglichkeit eines gewissen Einflusses bekämen.

Lord Robert Cecil (Südafrika) empfiehlt im Namen Südafrikas, daß der Völkerbund die größte Sparsamkeit walten lasse. Er sprach sodann die Hoffnung aus, daß der Charakter der Öffentlichkeit in der Tätigkeit des Völkerbundes immer stärker zur Geltung komme, und brachte einen Antrag ein, durch den der Völkerbundsrat eingeladen wird, künftig die Öffentlichkeit über seine Tätigkeit eingehender zu unterrichten. Unter steigender Aufmerksamkeit kam sodann Cecil kurz auf die Danziger und die armenische Frage zu sprechen und ersuchte den Rat um neue Mitteilungen über seine in der Danziger Frage unternommenen Schritte. Cecil verlangte ferner in einem Antrag, daß sich der Völkerbundsrat energisch mit der armenischen Frage beschäftigen solle und daß die Völkerbundsversammlung nicht auseinandergehen dürfe, ohne in der armenischen Frage einen praktischen Beschluß zu fassen, der geeignet sei, die Rechte dieses Volkes zu retten. Cecil kam dann auf den polnisch-litauischen Konflikt zu sprechen und verlangte, daß der diplomatische Schriftwechsel über diese Angelegenheit der Völkerbundsversammlung unterbreitet werde. Der Konflikt sei von so großem Interesse, daß die Welt ein Recht habe, in vollem Umfange darüber unterrichtet zu werden. Weiter brachte Cecil eine Resolution ein, daß das in Brüssel angeschnittene Finanzproblem ebenfalls der Völkerbundsversammlung zur Stellungnahme zu den in Aussicht genommenen Maßnahmen noch im Laufe dieser Session unterbreitet wird. Die Zollabsperrung und die gegenseitigen Barrieren müssen verschwinden und die militärischen Ausgaben stark verringert werden. Die Völkerbundsversammlung könne in dieser Beziehung nicht zu viel, sondern höchstens zu wenig tun. Der Völkerbund müsse grundsätzlich eine Politik der Versöhnung treiben. Cecil appellierte zum Schluß an die Versammlung, daß sie sich zu energischen Maßnahmen entschließe, um den Geist des Völkerbundes wirklich lebendig zu machen.

Der Völkerbundsrat beschäftigte sich mit der Frage der Verfassung der Freien Stadt Danzig. Nach Anhörung und Prüfung des Berichtes über die von der polnischen Delegation und den Danziger Vertretern in der letzten Sitzung aufgeworfenen Fragen setzte der Völkerbundsrat den Text der Verfassung der Freien Stadt Danzig endgültig fest. Dieser Text wird veröffentlicht werden, sobald er den beteiligten Kreisen übermittelt worden ist.

Dem „Temps“ zufolge wird Lloyd George als erster Delegierter Englands an den Sitzungen der Völkerbundsversammlung teilnehmen.

Brangels Niederlage.

Nach dem Exchange Telegraph ist General Brangel bereits in Konstantinopel eingetroffen.

Etwa 20 Schiffe, die mit Flüchtlingen aus der Armee angefüllt waren, sind in Konstantinopel angekommen und haben vor Meba Anker geworfen. Nur die Kranken und Verwundeten, deren Zahl auf ungefähr 5000 geschätzt werde, erhielten die Erlaubnis, an Land zu gehen. Die französischen Behörden haben Hospitäler für die Kranken und Verwundeten und Baracken für die Flüchtlinge errichtet. Man weiß noch nicht, wohin die russische Armee verbracht wird.

Bolschewistischer Protest.

Tschitscherin sandte an Lord Curzon folgendes Telegramm: Mitteilungen aus verschiedenen Quellen lassen uns vermuten, daß man die Absicht hat, englische Schiffe zum Transport Brangels und der Güter, derer er sich in Südrußland bemächtigt hat, zu benützen. Man kann nicht leugnen, daß die Teilnahme der britischen Marine an den Bewegungen der Russen, die gegen Rußland kämpfen, eine feindliche Handlung der britischen Regierung gegen die russische Sowjetregierung darstellt und einen Bruch der Versicherungen, die uns die britische Regierung verschiedentlich in dieser Angelegenheit gab. Die russische Regierung rechnet bestimmt darauf, daß die britische Regierung sich jeder Handlung der bezeichneten Art enthalten wird, aus der die russische Regierung die unaussprechlichen Folgerungen ziehen würde.

Benifelos Sturz.

Die griechischen Anhänger Königs Konstantins in Genf veranstalteten eine Versammlung, in der sie beschlossen, sich sofort nach Luzern zu begeben, um dem König ihre Ergebenheit zu versichern. Gleichzeitig wurde ein Telegramm nach Luzern geschickt, in dem man dem König zum Entschluß des griechischen Volkes „eglückwünscht“.

Habas berichtet aus Athen, daß Admiral Condurotis sich einverstanden erklärt hat, das Kabinett zu bilden.

Nach einer Habas-Meldung aus Athen erklärte Benifelos einem Berichterstatter: Ich habe meine Pflicht getan. Das Volk verurteilt meine Politik. Ich ziehe mich zurück. Ist das die Handlung eines Tyrannen?

Wahrscheinlich übernimmt die Königin Olga die Regentschaft. Benifelos ist endgültig zurückgetreten. Die Führer der Mehrheit erklären, die Wiederernennung Königs Konstantins sei eine vollendete Tatsache.

Wie die Genfer „Tribune“ mitteilt, werden sich die Vertreter Griechenlands von den Verhandlungen des Völkerbundes zurückziehen und in nächster Zeit von den Bevollmächtigten der neuen griechischen Regierung abgelöst werden.

Zur Tagesgeschichte.

Kapitalverschiebungen?

Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat folgende Interpellation eingebracht:

„Ist es richtig, daß namhafte Kapitalverschiebungen nach dem Auslande stattgefunden haben? Ist es weiter richtig, daß in Berlin die Aushebung des Bankhauses Crüser stattgefunden und zur vollständigen Beschlagnahme der Aktien und Bücher geführt hat? Ist es ferner richtig, daß hierdurch eine weitestgehende Kapitalflucht nachgewiesen ist und dabei eine große Anzahl Mitglieder adeliger und fürstlicher Häuser, darunter auch Mitglieder des Hauses Hohenzollern gefaßt worden sind? Was gedenkt die Reichsregierung gegen die Beschuldigten zu tun und was hat der Reichsfinanzminister getan, um für das Reich entsprechende Vermögenswerte zu sichern?“

Dazu teilt der „Vorwärts“ noch folgendes mit: Das Bankhaus Crüser besteht tatsächlich in der Voh-Strasse, ist aber merkwürdigerweise in seinem Adreß- oder Telefonbuch zu finden. Offenbar ist der einzige Zweck und Gegenstand seiner Tätigkeit die Kapitalverschiebung nach dem Auslande gewesen, deren Gesamtbetrag auf viele hundert Millionen sich belaufen soll. Zu den Kunden Crüfers gehörten in erster Linie fürstliche Häuser und hochadelige Personen, auch eine stattliche Zahl hohenzollerischer Prinzen und Prinzessinnen. Crüser selbst ist flüchtig.

Deutschland und der Völkerbund.

In Aachen hielt Reichsminister Simon eine Rede, in der er folgendes ausführte: Leider scheint die Entscheidung schon gefallen zu sein, daß die Bahn zwischen Räten und Kallerberg zu Belgien fallen sollte. Nicht der Völkerbundsrat, sondern nur die Gesamtheit des Völkerbundes sei für eine solche Frage zuständig, und

selbst wenn sich der Völkerverbund nicht von dem Gebote der Selbstbestimmung durchdringen lasse, könne Deutschland die Entscheidung nur als eine vorübergehende betrachten. Wir gehören nicht zu den Geladenen der Völkerverbundversammlung in Genf und hätten auch keinen Antrag auf Aufnahme gestellt. Wir wollen nicht hinein, solange wir nicht auf der Gegenseite den Wunsch sehen, uns als Gleichberechtigte aufzunehmen. Man dränge sich nicht in eine Gesellschaft hinein, in der sich Leute befinden, die öffentlich erklären, daß sie hinausgehen würden, wenn andere hineinkämen.

Die Viehlieferungen.

Am Montag haben die Verhandlungen in Paris über die Viehlieferung von Vieh nach § 2 der Anlage 8 zum Teil 8 des Friedensvertrages begonnen. In den mehrtägigen Verhandlungen vor der Sachverständigenkommission des Wiedergutmachungsausschusses und vor einer Unterkommission haben die deutschen Vertreter Gelegenheit gehabt, die Stellungnahme der deutschen Regierung darzulegen. Die Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gelangt.

Vokale u. Vermischte Nachrichten.

Jubiläum.

Defrich, 20. Nov. Am 1. Dezember blüht Herr Gemeindefekretär Gros auf eine 25jährige Tätigkeit bei der hiesigen Gemeinde zurück. Während dieser Zeit hat sich Herr Gros die Liebe und Wertschätzung der hiesigen Einwohnerschaft in hohem Grade erworben durch sein freundschafterliches gefälliges Entgegenkommen, durch seinen vorbildlichen Fleiß und seine treue, unermüdete Pflichterfüllung. Herr Sekretär Gros ist in unseren schweren Zeiten so vielen ein kluger wohlmeinender Ratgeber und Helfer gewesen, so daß es die Gemeinde an seinem Ehrentage nicht an Beweisen der Dankbarkeit fehlen lassen wird.

Güterversteigerung.

Defrich, 19. Nov. Bei der am vergangenen Dienstag stattgefundenen Güterversteigerung des verstorbenen P. J. Kupperhofen wurden folgende sehr hohe Preise erzielt: Reuweg, genannt Saffernweg, 25 Acker alter Weinberg, 410 Mk pro Acker; Reuweg, Acker, 21,92 Acker, 495 Mk pro Acker; Pilsänger, Acker, 17,56 Acker, 230 Mk pro Acker; Teich, Wiese, 7,72 Acker, 230 Mk pro Acker; Sarg, genannt Seidergasse, 22,76 Acker, 485 Mk pro Acker; Aue, Wiese, Baumstück, 18,88 Acker, 325 Mk pro Acker.

Union-Vorstellung.

Defrich, 19. Nov. Am 20., 21. und 22. ds. gelangt die erste Abteilung des Riesenspiels „Die Herrin der Welt“ zur Aufführung. Weit fort geht es, über die Erde im Flug, durch die ganze, feldmark phantastische Menschenwelt, bis zu den vergessenen Stätten alter biblischer Geschichte. Phantastisch und barock ist, was Raab Gregaards, „Die Freundin des gelben Mannes“, erleben muß, bis zum bitteren Ende. Lange aber ist der Weg noch bis dahin. Der Anfang der Reise führt uns nach China.

Konzert-Voranzeige.

Defrich, 20. Nov. Alle Freunde eines schönen Männergesanges werden jetzt schon auf das am 2ten Weihnachtstages stattfindende Konzert im „Hotel Steinhilber“ hingewiesen. Der Verein Sängerkreis ist aufmerksam gemacht. Neben gutgeübten Chören kommen Soli, Duette, Terzette, Gesangsstücke usw. zur Aufführung. Der Verein verfügt über gut geschulte Kräfte und steht selbst dem vorwiegendsten Kenner einige genussreiche Stunden bevor. Alles Nähere s. St. durch Programm.

Notiz.

Defrich Winkel, 19. Nov. Die nächste Mitglieder-Versammlung des Kaufmännischen Vereins Mittelrheingau findet am Dienstag, den 23. Nov. abends 6 1/2 Uhr im Hotel zur Linde in Weidenheim statt. Zur Besprechung kommen einige wichtige Punkte, u. a. Stellungnahme zu den im Dezember stattfindenden Handelskammer-Wahlen. Von den Mitgliedern werden insbesondere die Firmen-Inhaber um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Abbau der Schnellzugpreise.

Elville, 20. Nov. Vom 1. Dezember ds. Jrs. ab kommen die Mindestpreise für Schnellzugreisen in Wegfall. Vom genannten Tage ab werden bei Schnellzugfahrpreisen der betreffenden Stationsverbindung nur noch die Schnellzugzuschläge der ersten Schnellzugzone (1. und 2. Klasse = 6 Mk., 3. Klasse = 3 Mk.) erhoben.

Konzert.

Kiedrich, 19. Nov. Der Gesangsverein „Cecilia“ hält am 28. November von nachmittags 3 1/2—7 Uhr ein Konzert mit reichhaltigem Programm, bestehend aus Gesangsvorträgen in Kunst- und Volksliedern ab, nach dem Konzert Tanzbelustigung.

Gedächtnisfeier.

Reudorf, 19. Nov. Wie bereits in vielen Orten, so fand am Sonntag auch hier eine Gedächtnisfeier zu Ehren unserer im Kriege gefallenen Mitbürger statt an der die ganze Einwohnerschaft innigsten Anteil nahm. Unsere Gemeinde ist prozentual betr. Kriegopfer sehr hart mitgenommen worden. Dies ist manche wehmütigen Gefühle aus, liebe Erinnerungen werden wach und erst jetzt nach Beendigung des im Völkerverbund so großen Krieges, der uns manche teure Jungkraft entzogen hat, der Herzen noch mehr im stillen Weh um den treueren Vater, den guten Sohn und lieben Bruder, wach in die Herzen ein geistiges Weiterleben mit den Verstorbenen, in die weichen Banden milden Balsam träufelt. Ganz in diesem Sinne wird diese Trauerfeier schon im Frühsommer hier in der alten ehrwürdigen Kirche eine eigensinnige Begehung, in der wir unserer gefallenen Helden gedachte, die sie den Vater und Heimat und Vaterland schuldete, die sie in Opfermütigkeit den Völkerverbund wußte, aber auch in das Gefühl der Dankbarkeit wachte, nie die zu vergessen, denen wir trotz alledem so viel verdanken. Und so mahnte er im Hinblick auf den Tod, mit der Hoffnung auch die Hoffnung auf ein Wiedersehen in der Ewigkeit zu verbinden. Die trostreiche Botschaft und die reichlichen Wollungen. Wiedersehen ist unsere Hoffnung. Am nachmittags, anschließend an eine Andacht, die die Gemeinde, die

pilgerte man zum Friedhof hin. Ein stattlicher Zug, alle Ortsvereine waren vollständig erschienen. Nach Einsegnung des Ehrenfriedhofes brachte der Gesangsverein Sängerkreis ein entsprechendes Lied zum Vortrag. Durch Niederlegen von Kränzen ehrte man die Gefallenen und der Vorsitzende der Kriegsgesellschaft von der Ortsgr. Reudorf, Herr Rab. Gehring, gedachte in tief empfundener Ansprache der gefallenen Kameraden. Sein Auge blieb tränenfeucht. Es schien, als schänge sich ein geistiges Band über die Trauerverammlung und in stiller Stille redeten wohl aller Herzen in inbrünstigem Gebete zu Gott dem Vater für all die Lieben, die für uns und das Vaterland in treuer Pflichterfüllung gestorben sind. — Ihre ihrem Andenken! — Am Montag wurde in unserer Kirche ein feierliches Jahramt, zum Gedächtnis der lieben Gefallenen gefeiert, abgehalten.

Güterversteigerung.

Erbach-Rhg., 19. Nov. Bei der gestern stattgehabten Versteigerung seitens des Vorstands des von Battlar-Franz-Johann-Stifts wurden sehr hohe Preise erzielt. Das Wohnhaus mit Scheune und Stallung in der Friedrichstraße kostete 36 000 Mk. Steigerer Herr Jakob Kohl. Der Garten in der Franz-Johann-Straße (neben Herrn E. Wender) kostete per Acker 335 Mk., Steigerer Herr Jakob Werner; der Garten unterhalb der Bahn kostete per Acker 370 Mk., Steigerer Herr Franz Kamm; der Garten in der Oberbacherstraße kostete per Acker 435 Mk., Steigerer Herr Lehrer Schmalz und ebenfalls noch ein Stück Garten kostete 455 Mk. per Acker, Steigerer Herr Karl Fischbach.

Herbstschlußfeier.

Erbach-Rhg., 19. Nov. In Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen, Besitzer des hiesigen Schlosses Reinhartshausen, wurde der Herbstschluß des Gutes im Hotel Engel gestern abend mit allem Glanze gefeiert. Sämtliche Leier und Besorgerinnen wurden mit Speisen und Getränken auf das Beste bewirtet, während die freiw. Feuerwehr-Kapelle ihre frohlichen Weisen erschallen ließ.

Theater in Winkel.

Wir verweisen unsere Leser nochmals auf die heute und morgen stattfindenden Theater-Aufführungen hin. Näheres im Inseratenteil unseres heutigen Blattes sowie durch die Ausganzettel.

Kaufm. Verein Mittelrheingau.

Weidenheim, 20. Nov. Der erste Vortrag des Kaufm. Vereins Mittelrheingau für diesen Winter, welcher im großen Hörsaal der staatl. höheren Lehranstalt, Dienstag, den 16. ds. Mts. stattfand, hatte zum Gegenstand „Die Frauenmode als künstlerisches und soziales Problem“ und wurde von Herrn Dr. Baldschmidt aus Wiesbaden bei sehr gutem Besuch zur Ausführung gebracht unter Vorführung einer Anzahl wohlgehaltener Lichtbilder. Der 1. Vorsitzende des Kaufm. Vereins Mittelrheingau, Herr Schneider aus Wiesbaden, nahm vor Eintritt in den Vortrag Veranlassung auf die weiteren Veranstaltungen des Vereins für diesen Winter hinzuweisen und verband damit die Bitte, daß die dem Verein noch nicht angehörigen Standesgenossen sich entschließen möchten, sich als Mitglieder aufnehmen zu lassen. Auf den Vortrag selbst eingehend, kann nur gesagt werden, daß der Redner sich seiner Aufgabe in durchaus origineller Weise entledigte, aber auch das rein Sachliche kam zu seinem Recht. Unter Kulturvölkern hat jedes Volkalter seine besondere Note für die Frauen Mode und entsprechend dieser Mode müssen auch die künstlerischen Anschauungen der einzelnen Zeitalter bewertet werden. Eine Mode hat natürlich nicht, oder in den wenigsten Fällen Anspruch darauf den praktischen Wert der Bekleidung zu begünstigen, oft ist gerade das Gegenteil der Fall, man denke an die Kreolin-Mode des zweiten Kaiserreichs und im Gegensatz dazu den Humpelrock aus der Vorkriegszeit. Aber solche Abnormitäten sind im Grunde nebensächlich, schon das Wort Mode entschuldigt sie und die Mode ist allmächtig, sie ist suggestiv, weil keine Frau, die es sich einigermassen leisten kann, sich nicht gefallen will, wie die anderen. Was modern ist, kann aber auch nie geschmacklos sein, wenigstens nicht in den Augen der Frauen, welche die Mode reflexlos mitmachen. Der Redner zeigte an Hand von Lichtbildern die Frau-Moden wie sie vom Mittelalter bis zur heutigen Zeit im Gebrauch waren, die niedrigen Hausfrisuren und die turmhohen Gebilde des Feiertagskostüms vergangener Epochen, niedrige Schuhwerk und Stöckelschuhe, bunte Abwechslungen in allerlei Heiwert wie es von einer nach der Mode gekleideten Frau benutzt wurde. Viele von den Damen, die den Vortrag besucht haben, mochten wohl erwartet haben, der Redner würde sich wohl etwas mehr über die Mode der nächsten Zukunft verbreiten, aber da versagte die Weisheit des Herrn Dr. Baldschmidt vollständig, sicher sehr zum Leidwesen so mancher Ewigdauers. Herr Dr. Baldschmidt dankte für seine fesselnden Ausführungen reichen Gehalt.

Verantwortlich: Alexander Etienne, Defrich.

Wetterberechnungen.

Soraußage für einige Tage nach der Wetterwarte für Siedrich und von Stadtparrer Schmalz in Weidenheim: 21.—22. Nov. Früh Nebel und Frost, darauf meist bewölkt, wiederholt Schneefall, zunehmende Kälte. 23.—24. Nov. Nachts Schneefall, im Tiefland Sturm mit Regen und Schnee, fast kein Sonnenschein, Wind mäßig. 25.—26. Nov. Nachts Frost, darauf vorübergehend heiter und kalt, Niederschläge selten, Wind lebhaft. 27.—28. Nov. Frost, nachts heiter und kalt, darauf Schneefall, im Tiefland Regen, Wind stark.

Amtliche Devisenkurse

	10. 11.	18. 11.
Antwerpen-Brüssel	481 1/2	444 1/2
Holland	2312 1/2	2077.90
Dänemark	904.	939.
Schweden	1448 1/2	1388.00
New-York	77.65.	70.42 1/2
Schweiz	1158.80	1063.90
London	261.20	238 1/2
Wien	—	—
Paris	448 1/2	432.
Italien	257.70	257.80

Große Mobiliar-Versteigerung zu Elville.

Am Montag, den 22. November d., vormittags 9 1/2 Uhr beginnend.

versteigere ich zufolge Auftrags in der früher Elleguosen Besichtigung, Ecke Wörthstraße und Niedlicher Gasse, nachfolgend verzeichnetes, gut erhaltenes Mobiliar freiwillig meistbietend gegen Barzahlung als:

1 elegantes Eichen-Schlzimmer, bestehend aus: Büffelt, Kredenz, Tisch mit 6 Lederstühlen u. dergl.

1 elegantes Wohnzimmer (schwarz geschliffen), bestehend aus: ovalem Tisch, Sessel, 8 Polsterstühlen mit Plüschbezug, Schrank, Trumeauspiegel, 2 Blumenständer und Säule etc.

ferner:

1 Bettstelle mit Matratze, 1 Kinderbett mit Sprungrahmen, 1 Kinderwagen, 1 Kinder-Sig- und Wiegewagen, 1 Kinderstühlchen, 1 Waschkommode mit weißem Marmor und Spiegel, 1 Waschgarnitur, 1 Stuhl, 1 Vogelkorb, 1 Teppichlehmmaschine, 1 Rasenmäher, 1 Herd, 1 Petroleumkessel, 1 elektr. Kochtopf, 1 Badstube, 1 kleine Dezimalwaage mit Zubehör, 1 gr. Kristallleuchter mit 16 Flammen, 1 große Anzahl Beleuchtungskörper mit versch. Glöden, sa. 100 Bohnenstangen, 3 Fässer je sa 100 Pfr., 1 Anzahl Schaufeln, 1 große Sprossenleiter u. dergl. mehr.

Im Anschlusse hieran in derselben Besichtigung:

1 vollst. franz. Biliard mit Becken, Queues, Ständer, Tafel, 12 Queues, 6 Bällen und Kugeln, 1 Klavier, 1 gr. Ausziehtisch mit 5 Platten, 1 viered. pol. Tisch, 2 gr. franz. Bettstellen pol. mit Matratzen, 2 hölz. und 2 eiserne Bettstellen mit Matratzen, 1 eichenes Paneelsofa, 1 Chaiselongue, 1 Badewanne mit Badeseife, 1 Schrank, 1 Waschkommode, 2 Waschtische aus Blech, 2 Nachttische, 1 Zimmerklosett, 1 Regulator, 1 Küchenuhr, 1 großer Spiegelrahmen (Gold), 1 Lichthalter aus Bronze mit Prismen, 2 Zugschrauben, 1 elektr. eingerichtet, 1 el. Blumenständer, 1 el. Bierstisch, 1 Gartenzierstange, 10 Gartenbänke, Tische, Stühle, Bilder, alte Teppiche und dergl. mehr.

Es- und Wohnzimmer-Einrichtung gelangen im ganzen zum Ausgebot.

Besichtigung der Es- und Wohnzimmer-Einrichtung am Sonntag, den 21. November bis nachmittags 4 Uhr, in übrigen vor Beginn der Versteigerung.

Elville, den 19. November 1920.

H. B. Mohr,

Schwalbacherstraße 36.

Tel. 104.

Dankssagung.

Für die uns erwiesene Teilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen

Herrn Franz Joseph Haut,

sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank den barmherzigen Schwestern für ihre liebevolle Pflege, seinen Mitarbeitern für die schöne Widmung und dem „Verein Sängerkreis“ für den erhebenden, mit ganz besonderer Hingabe vorgetragenen Chor „An Freundesgrab“.

Defrich, den 19. November 1920.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Geflügel-Ausstellung

Biebrich am Rhein.

19.—21. Nov. ds. Jrs. Saalbau Insel. 400 Nummer Geflügel.

Haus-Versteigerung in Winkel (Rhg.)

Donnerstag, den 25. Novbr. 1920,

um 5 Uhr nachmittags,

läßt Fräulein Anna Fischer, in der Gastwirtschaft von Herrn Jos. Julius Merscheid, ihr Anwesen Hauptstr. 12 als

1 zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung und Scheune,

nebst einem großen Obst- und Gemüsegarten, 73 Acker, öffentlich zum Verkaufe ausbieten. Das Anwesen liegt in bester Lage, hat schönen, freien Ausblick auf den Rhein und kann sofort bezogen werden.

Näherer Auskunft erteilt Martin Moos, Hauptstr. 3, und Christoph Fischer, Schnitterweg 3.

Bei der Bemessung der Düngermenge hat man sich nach dem Nährstoffbedarf der zu düngenden Kulturpflanze zu richten. Nach Prof. Wagner, Darmstadt, verbraucht z. B. ein Morgen im Ertrag stehender Weinberg pro Jahr: 50—60 Pfund Stickstoff, 60—75 Pfund Kali und 22 Pfd. Phosphorsäure. Diese Menge oder besser etwas mehr muß alljährlich den Weinbergen durch die Düngung gegeben werden wenn dieselben nicht Not leiden sollen. In 100 Zentner gutem Rindviehmist sind etwa obige Nährstoffmengen enthalten und reicht daher diese Stallmist für einen Morgen und ein Jahr. Gewöhnlich wird aber ein Morgen Weinberg alle 3 Jahre mit 300—400 Zentner Rindviehmist gedüngt und dadurch wird der Nährstoffbedarf für 3 Jahre auf einmal gegeben. Es ist jedoch ausgeschlossen, daß die Nährstoffe bei einer solchen Mistdüngung solange anhalten und darum sollte in den Zwischenjahren in denen kein Stallmist gegeben wird, mit künstlichen Düngern nachgeholfen werden in folgender Weise, z. B.: Im Herbst 1920 200—300 Zentner Stallmist pro Morgen, im Frühjahr 1921 1 Zentner 20,6%iges schwefelsaures Ammoniak, im Herbst 1921 4—6 Zentner Thomasmehl mit 15—17% zitronenlösl. Phosphorsäure oder statt dessen 4 Zentner Knochenmehl mit 32% Phosphorsäure oder statt dessen 6 Zentner Rhodanphosphat und 1 1/2—2 Zentner Elokali mit 50—53% Kali oder 2 Zentner 40%iges Kali oder 4 Zentner 20%iges Kali. Im Frühjahr 1922 3—4 Zentner schwefelsaures Ammoniak. Im Herbst 1922 Düngung mit Phosphorsäure und Kali wie im Herbst 1921. Im Frühjahr 1923 4 Zentner schwefelsaures Ammoniak. Im Herbst 1923 wieder 200—300 Zentner Stallmist oder wenn solcher nicht gegeben werden kann, dann Kali und Phosphorsäure wie im Herbst vorher und im nächsten Frühjahr wieder Stickstoffdüngung mit schwefelsaurem Ammoniak. (Auf 1 Ruthe = 25 Quadratmeter ist der 100. Teil der vorstehend angegebenen Düngermengen zu verwenden.) Das schwefelsaure Ammoniak wie alle übrigen künstlichen Stickstoffdünger dürfen nur im zeitigen Frühjahr (am besten im März) angewandt werden. Statt schwefelsaurem Ammoniak hat sich auch das neue Stickstoffdüngemittel Ammonsulfatfalspeter gut bewährt, da dasselbe jedoch 27% Stickstoff enthält, so kann etwas weniger als wie vom schwefelsauren Ammoniak gegeben werden. Soll der neue Stickstoffdünger Natronsalpeter mit 16% Stickstoff zur Anwendung kommen, so muß die Hälfte davon kurz vor dem Austrieb und die andere Hälfte Ende Mai gegeben werden, da der Stickstoff in diesem Dünger sehr schnell löslich ist. Jedoch ist zu beachten, daß beim Ausstreuen desselben keine grünen Teile getroffen werden dürfen, andernfalls Verbrennungen entstehen würden. Den beiden zuerstgenannten Stickstoffdünger gebe man im Wein- und Obstbau den Vorzug, da sie nachhaltig wirken. Die Kali- und Phosphorsäuredünger werden, da sie schwer löslich sind, am zweckmäßigsten im Herbst gegeben. Ausnahmsweise können dieselben auch im zeitigen Frühjahr zur Anwendung kommen, jedoch ist dabei zu beachten, daß dann die Düngung mit Stickstoff einige Wochen später erfolgen muß, weil sich die kalthaltigen Phosphorsäuredünger nicht mit Ammoniak- oder Salpetersäure vertragen. Alle Dünger sind stets gleichmäßig über der Fläche auszustreuen und sofort unterzugraben oder einzupflügen. Eine Ausnahme macht der Natronsalpeter, welcher wie früher der Chilesalpeter, nur auf den Boden gestreut zu werden braucht und zwar am besten bei etwas feuchtem Wetter. Die Kali- und Phosphorsäuredünger können auch vor dem Ausstreuen gemischt werden. Auch dürfen die kalthaltigen Phosphorsäuredünger sowie auch Kali nicht gleichzeitig mit Stallmist oder mit Jauche angewandt werden, da sonst ein erheblicher Teil des teuren Stickstoffes verflüchtigt würde. Es muß darum die Stallmist- oder Jauchedüngung, wenn eine solche gegeben werden soll, stets einige Wochen oder Monate später erfolgen.

Soll mit Kali gedüngt werden, so gebe man auf einen Morgen 10 Zentner Kalksalz, d. i. gebrannter, gemahlener Kalk. Die Kalkdüngung sollte alle 4—6 Jahre erfolgen und zwar im Herbst in Verbindung mit künstlichem Kali- und Phosphorsäuredüngern, mit denen sich der Kalk verträgt. Auch der Kalk ist sofort nach dem Ausstreuen in den Boden zu bringen und soll nicht, wie es so oft geschieht, längere Zeit an der Luft liegen bleiben, da er dann schwer löslich wird. Soll an Stelle von Kalksalz mit Kalksalze aus Kalkbrennereien oder mit Abfallkalk aus chemischen Fabriken gedüngt werden, so muß davon eine Menge von 25—30 Zentner pro Morgen gegeben werden.

In ähnlicher Weise wie die Weinberge können auch die Obstbäume und Gartengewächse im Herbst gedüngt werden, während mit Klee eingesäte Wustfelder alljährlich im Herbst nur Kali und Phosphorsäure erhalten müssen und zwar in den Mengen wie sie für Weinberge angegeben sind. Weinberge, Obstbäume, Feldfrüchte und Gartengewächse müssen alljährlich eine Volldüngung mit Stickstoff, Kali und Phosphorsäure bekommen. Läßt man einen dieser drei wichtigen Nährstoffe fehlen, oder gibt man einen derselben nicht in genügender Menge, so hängt davon der ganze Erfolg der Düngung ab! (Geletz des Minimums.) Eine einseitige Düngung ist daher falsch und ohne Nutzen.

Die zur Zeit wichtigste Aufgabe der gesamten Landwirtschaft, insbesondere auch der Wein-, Obst- u. Gartenbau treibenden Bevölkerung ist die Förderung der Produktion. Es darf in der heutigen Zeit nicht vorkommen, daß ein Stück Land unbedeutend liegen bleibt. Jedermann muß bestrebt sein, auf seinem Boden die höchsten Erträge zu erzielen. Eines der wichtigsten Produktionsmittel haben wir in der Düngung. Wenn die Erträge der landwirtschaftlichen Kulturgewächse gering ausfallen, so liegt es meistens an der mangelhaften Ernährung derselben. In den meisten Fällen wird zu wenig gedüngt. Das Düngen kostet allerdings viel Geld, jedoch macht sich jede sachgemäße Düngung in den allermeisten Fällen reichlich bezahlt. Wenn dann auf diese Weise mehr produziert wird, dann kommt voraussichtlich der Preisabbau ganz von selbst. Zunächst gilt die Lösung: Mehr produzieren und — dann abbauen! —

Kleine Chronik.

Burg Elz. Man schreibt aus dem Moseltal: Die Burg Elz ist seit einigen Tagen für die Besucher geschlossen. Man hat bereits mit den Aufräumungsarbeiten begonnen, die teilweise nicht ungefährlicher Art sind. Die Jahreszeit drängt zur Errichtung von Notdächern und Schutzabdeckungen, mit denen bereits begonnen wurde. Die von dem Brande betroffenen Burgreste sind, was das Ruinerevot anbelangt, noch gut erhalten und kann aller Voraussicht nach im kommenden Frühjahr mit dem Wiederaufbau der Burg begonnen werden.

Eine heitere Episode trug sich unlängst in Frankfurt a. M. in einer der den Zoologischen Garten begrenzenden Straßen zu. Gegen zehn Uhr abends schallte dort ein heimtückisches Krächzen an der Klingel ihrer Behausung und bat, daß man ihr den Hausschlüssel herunterwerfe. Bald kam in Papier gehüllt, der Schlüssel geslogen, als just im gleichen Augenblick ein Hund dahergestürzt kam. Er mußte angenommen haben, daß sei eine Bursch- oder Knochenkugel, und er schnappte vergnügt nach dem Paket und lief davon. Die besorgte Schlüsselträgerin sprang zwar hinterdrein, aber der Räuber jagte nur um so schneller von dannen und entkam in der Dunkelheit.

Hölz. Die sächsische Regierung hat laut „Berl. Lot.-anzeiger“ etwa 200 Sicherheitssoldaten in Automobilen in die Gegend von Plauen geschickt, um diese vor weiteren Taten des Banditen Hölz zu bewahren. Bei dem gemeldeten neuen Erpressungsversuch an dem Fabrikanten R n o 11 handelt es sich um 1/2 Millionen Mark. Hölz erhielt jedoch nur 7000 Mark.

Der Steuerabzug.

(Aus schneiden und aufbewahren!)

Ueber den Steuerabzug, den der Arbeitgeber in Gemäßheit des § 45 des Reichseinkommensteuergesetzes zu treffen hat, herrschen in beteiligten Kreisen immer noch Unstimmigkeiten. Um hier alle Zweifel zu beseitigen, geben wir nachstehend für unsere Leser Richtlinien, die sich auf die letzte Bekanntmachung des Reichsfinanzministers vom 1. Oktober 1920 nach folgenden Grundsätzen zu richten:

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, 10 Prozent v. d. d. des Arbeitslohnes einzubehalten und für den einbehaltenen Betrag Steuermarken, die bei jeder Postanstalt erhältlich sind, einzulösen und diese zu entwerfen. Wird ein Lohnsystem geführt, so sind die einbehaltenen Beträge direkt der Steuerbehörde zuzuführen. Die Steuerabzugsberechnung hat am 1. Oktober 1920 nach folgenden Grundsätzen zu erfolgen:

1. Ständig beschäftigte Arbeitnehmer: Vor der Steuerabzugsberechnung sind abzusehen:

a) für jeden ledigen Arbeitnehmer, der im Tagelohn steht, 5 Mark für den Tag, bei monatlicher Gehaltszahlung 125 Mark, ferner die Beträge zur Kranken-, Invaliden-, Unfall- und Angefallenenversicherung, zu Witwen-, Waisen- und Pensionskassen, soweit sie vom Arbeitgeber entrichtet und zu Lasten des Arbeitnehmers verrechnet werden;

b) für jeden verheirateten Arbeitnehmer tritt außerdem ein weiterer steuerfreier Betrag hinzu: für die Ehefrau des im Tagelohn stehenden Arbeitnehmers 10 Mark die Woche, im Monatslohn stehenden Arbeitnehmers 40 Mark den Monat. Hat dieser Arbeitnehmer minderjährige Kinder, so ist für jedes Kind derselbe Betrag wie für die Ehefrau abzusehen. Als „Kinder“ zählen auch die im Haushalt dieses Arbeitnehmers lebenden Stief-, Schwieger-, Adoptiv- und Pflegekinder.

Die Lösung besonderer steuerrechtlicher Fragen liegt im übrigen nicht dem Arbeitgeber, sondern dem Finanzamt ob. Ist beispielsweise ein lediger Arbeitnehmer der Ansicht, daß der seinen Eltern oder Geschwistern ganz oder teilweise von ihm gewährte Unterhalt (Familienernährung) ebenfalls die Freistellung eines höheren Betrages bedinge, so ist er dieserhalb von dem Arbeitgeber an das Finanzamt zu verweisen, welches eine sofortige entsprechende Erstattung des überzahlten Betrages anordnet bezw. eine Bescheinigung über den freistehenden Betrag ausstellt.

c) Beim ständig beschäftigten Arbeitnehmer hat der Arbeitgeber von dem dem Abzug unterliegenden Teil des Arbeitslohnes (d. h. des Lohnes vermindert um den zulässigen Abzug) folgende Kürzung vorzunehmen: wenn der diesjährige Arbeitslohn (300 Arbeitstage, 50 Wochen, 12 Monate) die Summe von 15 000 Mark nicht übersteigt — 10 Prozent; beträgt der Arbeitslohn mehr als diese Summe bis zu 30 000 Mark, so sind für die ersten 15 000 Mark 10 Prozent und den überschüssigen Teil 15 Prozent in Abzug zu bringen.

2. Nicht ständig beschäftigte Arbeitnehmer: Der gesamte Arbeitslohn unterliegt dem Steuerabzug. Nur dann bleibt ein Teil des Arbeitslohnes vom Steuerabzug frei, wenn der nicht ständig beschäftigte Arbeitnehmer eine Bescheinigung des Finanzamtes vorlegt, worin die Höhe des abzugsfreien Teils des Arbeitslohnes festgestellt ist. Der Lohnabzug beträgt unterschiedslos 10 Prozent.

3. Besondere Haftung und Strafvorschriften für den Arbeitgeber. Der Arbeitgeber haftet der Steuerbehörde für den richtigen Eingang der von den Arbeitnehmern geschuldeten Steuern. Bei nicht rechtzeitigem Steuerabzug verliert der Arbeitgeber den Anspruch auf Erstattung der rückständigen Steuerbeträge gegen den Arbeitnehmer. Der Arbeitnehmer braucht sich also den verspäteten Abzug nicht gefallen zu lassen.

Verantwortlich: Alexander Elenne, Deßau.

Wiedereröffnung

Das Beste, Singer Co. Erbschleier

Nähmaschinen Act. Ges.

Wiesbaden Langgasse 16

Telephon 5062

billigste.

Reparaturen

3 billige 3 Schuhtage

Donnerstag, Freitag, Samstag.

Sie haben Gelegenheit Ihren Bedarf in erstklassigen Schuhwaren besonders vorteilhaft einzudecken. Verkauft meine gesamten Lagerbestände weit unter heutigen Gestehungspreisen.

Grosser Vorrat in warmen Artikeln.

Preise in den Schaufenstern nicht mehr massgebend.

Kaufhaus

Phil. Dorn, Winkel a. Rh.,

Hauptstrasse 30.

J. Hertz

WIESBADEN, Langgasse 20.

Lindener Sammete

in schwarz und farbig

Echter Sealplüsch

für Mäntel

Damen- und Herrenhüte

passiert nach neuesten Formen in 8 Tagen. Elegante Sammet- und Filzhüte konfektionslos billig von 50 Mk. an.

Vel.-Arbeiten

alle Vel.-Werkstoffe auf und billig ausgeführt.

Totenkleider, Trauerhüte stets am Lager

Lina Struppmann, Wwe., Deßau, Marktstraße 16.

Bruch-Heilung

ohne Operation

ohne Berufsstörung

auf naturgemäss. Wege

Reparaturen an:

Schreibmaschinen

**Nähmaschinen, Näh-
säbern, Sprachaparaten** werden gut und billig ausgeführt bei

Dietrich u. Krams,

mech. Werkstatt,

Elstville, Rheingauerstraße 1.

Erschleier stets am Lager.

Habenicht, Spez.-Institut für Bruchkranke

Sprechstunden:

Mainz, Bonifatiusstr. 2/1.

Jeden Freitag 9—1 Uhr.

Warne vor Nachahmung!

Gediegene geschmackvolle

Möbel

Schlafzimmer, Küchen, Speisezimmer, Herrenzimmer, einzelne Stühle

aller Art

Polstermöbel Betten

aus eigener Werkstatt liefern zu niedrigsten Preisen und rasch

Gebrüder Leicher

Wiesbaden,

Oranienstrasse 8, an der Rheinstr.

Die Anwendung des Verfahrens ist sehr einfach und erfordert täglich kaum 1 Minute Zeit. Prospekt, 300 Adressen scheller aus fast allen Gegenden, sowie die aufklärende Schrift „Über die „Habenicht-Methode“ wird kostenlos auf Wunsch vom Institut auf Wunsch vom Institut auf Wunsch vom Institut

Haupt-Institut Köln

U. Sachsenhausen 39

gegen Rückporto zugewandt

Fertig

Wasser

Mt. 200.

Gacco

Mt. 500.

Gosen

Mt. 300.

Joppe

Mt. 450.

Echte

Ruch

Contin

Brun

Kolladen

U. Metz

Maritinsplatz

Kaden und

Einzigstes

Rom

Dampfabrik

R

Damen-S

sach der ne

Mädchen

Wie zu 12 J

Backfisc

Knaben-K

Kinder-K

Ueb

Schal

Verschieden

welle, Stru

täten v

Anfertigung

Wiesbaden

Angel

Z

gute preis

garantiert rein

Pfd. Mk. 1

ak ohne R

rand prompt

Carl Ka

Tabak

marckring 2

Jacob A

Holz. Baum

Holz. Bauhol

Dachla

Baumaterialien

Könnl. Dünger

S. 4

Ab Lager Fre

ung für im W

Gedenk

Fertige Herren-Kleidung

Wester, Raglans u. Paletots

Mt. 200.—, 450.—, 675.—, 900.—, 1300.—

Jacco- u. Cutaway-Anzüge

Mt. 500.—, 800.—, 1200.—, 1500.—, 1800.—

Hosen

Mt. 38.—, 85.—, 150.—, 300.—, 450.—

Joppen

Mt. 45.—, 85.—, 140.—, 300.—, 475.—

Spezialität:

Echte Münchener Leder-Kleidung für Damen und Herren.

Rucksäcke, Sportstrümpfe, Wiedelgamaschen.

Continental-Gummimäntel für Damen und Herren.

Bruno Wandt, Wiesbaden
Kirchgasse 56.

Rolladen- und Jalousien-Werkstätte

H. Metzger und W. Krombach,

Martinsplatz 3 Wiesbaden Fernruf Nr. 3797

liefern und reparieren

Rolladen und Jalousien aller Art schnell und preiswert.

Einziges und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Komme auch jederzeit nach auswärts.

Grosser Reklame-Verkauf

Damen-Strickjacken

nach der neuesten Mode von . . . 320—480 Mk.

Mädchen-Strickjacken

bis zu 12 Jahren . . . 290.— Mk.

Backfisch-Strickjacken

von 12—16 Jahren

Knaben-Anzüge

von 4—8 Jahren

Kinder-Kleidchen

bis zu 3 Jahren.

Ueberjacken — D-Westen

Schals — Mützen — Blusen etc.

Verschiedene Qualitäten von Strickwolle, Merino-

wolle, Strumpfwolle u. Perlarn in allen Quanti-

täten von 1 Pfd. ab billigst abzugeben.

Anfertigung auf Bestellung sämtlicher Artikel

Wiesbaden, Yorkstr. 33. Tel. 4528.

Bestes Angebot für Wirte, Kolonialwarengeschäfte etc.

Zigarren

gute preiswerte Ware v. Mk. 500—2000 pro Mille.

Tabak

garantiert rein u. Uebersee in 100 u. 250 gr. Paketen,

z. Pfd. Mk. 17.50, 20.—, 21.—, 23.—, feinsten Blätter-

tabak ohne Rippen Mk. 23.50, 26.—, 27.—, 28.50.

Verwand prompt und gewissenhaft. Lagerbesuch erbeten.

Carl Karbinsky, Wiesbaden,

Tabak- und Zigarrengrosshandlung.

Marktstr. 2. Telefon 5247.

Jacob A. Leich, Nieder-Ingelheim.

Holz. Baumaterialien. Telefon 392. Künstliche Dü ger.

Holz. Bauholz nach Listen, Vorratholz, Bretter, Dielen,

Dachlatten in allen Dimensionen.

Baumaterialien, Backsteine, Schwemmsteine, Ziegeln, Kalk,

prima Portland-Zement u. s. w.

Künstl. Dünger. Ammoniak, Superphosphat 10%, K. A.

S. 4/4, A. S. 4/4, Kalisalz, Chlorkalium usw.

Ab Lager Frei-Weinheim, auf Wunsch frei Ufer Rheingau

lieferbar.

Medaille für im Weltkrieg 1914—18 gefallenen Helden

Gedenktafeln

Ausführung in Galvano

zum Anbringen an geeignete Stellen

Heute, Schule, Rathaus, Vereinslokal, Grabdenkmäler etc.

liefert die Firma

Wilhelm Müller,

Bildhauer und Grabsteingeschäft,

Niederwalluf am Rhein.

Denkmäler auf Lager in allen Steinarten und Preislagen

bei billigster Berechnung und schnellster Bedienung.

Gedenket unserer teuren Toten!

Möbel u. Betten

Schlafzimmer : Wohnzimmer : Küchen : Speisezimmer : Sofas
Stühle : Sessel : Korbmöbel : Büromöbel
Kinderbetten u. Einzelmöbel

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.

Manufactur- und Mode-Waren,
Herren- und Damen-Confektion.

Gebr. Hallgarten, Bingen a. Rh., Schmitt-
str. 23.

Mein grosses Pelzlager

bietet auch Ihnen Gelegenheit, zu wirklich billigem
Preise, trotz enormer Teuerung, die Neuananschaffung
eines Pelzes zu gestatten. Nachstehend ein kleines
Verzeichnis meiner fertigen

Pelze:

Skunks echt u. gefärbt, Skunksopossum, Wallaby,
Seal, Bisam, Füchse aller Art in Alaska, Kreuz-
fuchs, Rotfuchs blau gef. Fuchs, Silberfuchs,
Imitat. Schakal, Iltis, Feh, Biberette die grosse
Mode, Kanin, zobelfarbig, skunksfarbig, natur.

Herren-Shawlkragen
Pelzbesätze aller Art.

Ausserdem unterhalte ich ein ständig grosses Lager
in Fellen aller Art und können Neuanfertigungen,
Umänderungen und Reparaturen fachmännisch in kür-
zester Zeit erledigt werden.

Franz Wagner

Kürschneri.

Wiesbaden, Albrechtstr. 25.

Transportables u. fahrbares Vorgelege
mit Elektromotor (D. R. G. M.)

Elektromotoren — Transmissionen

Gediegene u. praktische landwirtschaft-
liche elektr. Licht- und Kraft-Anlagen.

Heinrich Brodt Söhne, Wiesbaden.

Telephon 6576.

Oranienstrasse 24.

Sehr wichtig!!

Bei den enorm hohen Warenpreisen, insbeson-
dere für Wein-, Lebensmittel und Fabrikate aller
Art, ist bei Versendungen durch die Schifffahrt
sowohl als auch durch die Bahn und sonstigen
Beförderungsmittel (Fuhre) die Versicherung
gegen Diebstahl, Bruch, Verfall und Verlust
unter allen Umständen dringend geboten. — Bei
begründeten Schadenersatz-Ansprüchen haften die
Schifffahrtsgesellschaften nur bis zum Höchst-
beitrag von Mt. 1.— pro Rto. — Billigste
Prämien und zeitgemässe Bedingungen durch

Jacob Burg, Eltville a. Rh.

— Fernsprecher Nr. 12 —

Vertreter für Transport-, Unfall-, Haftpflicht-, Glas- und
dergl. Versicherungen. Auskünfte bereitwilligst.

VERGRÖSSERUNGEN

von jedem kleinen Bilde sowie aus Gruppenbildern, auch
Verkleinerungen in Semi-Emalle mit Broschen und Anhänger
billigst.

Frieda Simonsen, Wiesbaden, Rheinstrasse 56.



gegr. 1864

Inh.: Ad. Jacobi & Ad. Kraft

nicht zu verwechseln
mit Fa. Berthold Jacoby

Umzüge

nach allen Plätzen der Welt.
Einlagerung in modernen Lagerhäusern,
mit Einzelkabinen, Tresor, Keller etc.,
Lasttransporte, Sammeladungen,
Güterbestatterei, Gepäckexpedition,
Versicherungen jeder Art.
Bahnhofstrasse 6. Fernspr. 59 u. 6223.
Auskünfte kostenlos.

A. Hoffmann

Spezialarzt für Lungenkrankheiten u. Tuberkulose

Mainz, Ludwigstrasse 12. Telefon 994.

Sprechstundenänderung: Montag bis Freitag 12—4 Uhr

vormittags nur nach Vereinbarung.

Sonntags keine Sprechstunde.

Durchsichtige Passhüllen

(Celluloid) zu haben bei

Adam Stienne, Oestrich am Rhein.

Bei Einkauf Ihres Winter- und Weihnachts-
bedarfes biete ich Ihnen grosse Vorteile!

Überzeugen Sie sich von meinen anerkannt
billigen Preisen!

Sie werden bei mir streng reell bedient!

Telephon
153

Ernst Strauss, Oestrich a. Rh.

Telephon
153

Große Mobiliar- Versteigerung in Wiesbaden.

Veränderungshalber versteigern wir zufolge Auftrag am
**Montag, den 22. und
Dienstag, den 23. Nov.**
jeweils vormittags 9 1/2 Uhr beginnend ohne Pause
in der Villa

**6 Leberberg 6
in Wiesbaden**

nachverzeichnetes sehr gutes Herrschaftsmobiliar aus zirka
15 Zimmern und Nebengelassen:

1. **1 Schlafzimmer**
(Hochellegant), best. aus: 2 Betten mit Ia Haareinlagen,
Stär. Schrank mit 3 Spiegeltüren, 1 Frisiertoilette und
2 Nachttischen;
2. **2 Schlafzimmer**
(nussb. pol.), best. aus: 2 kompletten Betten, 1 Stär.
Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmor und
Spiegel und 2 Nachttischen!
3. **2 Schlafzimmer**
(hochmod.), ebenf. 2 Betten und Stär. Spiegelschrank;
4. **5 Stück Schlafzimmer**
in Nussbaum, weißlackiert, 1- u. 2bettig mit 1- und 2-
tär. Spiegelschränken und Ia Betten kompl.;
5. **1 Wohnzimmer**
(nussbaum), best. aus: Sofa-Garnitur mit Sessel, Ber-
tiko, Schreibtisch, Tisch und Teppich;
6. **1 Wohnzimmer-Einrichtung**
(Schwarz);
7. **2 antike Schränke, 1 antike Kom-
mode, Relim- u. Rokoko-Spiegel**
8. **1 komplette Kücheneinrichtung.**

Ferner kommen zum Ausgebot: große Anzahl Einzel-
Möbel und Gegenstände als: 1- und 2tär. Kleider-
und Spiegelschränke, Kommoden, Waschkommoden,
Nachttische, ca. 10 Chaiselongues u. Divan mit Moquet,
Chaiselonguedede, Bücherschrank, Trümo- und andere
Spiegel, diverse pol. Einzelbetten, Zimmer-, Ripp-
und Bauernische, Kleiderschränke, Stühle, Paneel-
bretter, Truhe, Lutherseffel, ca. 50 m Treppen- und
Heberläufer, 1 Bronzelüster für Gas u. Elektr. (10flam.)
Federbetten und Kissen, Stepp- und Wolldecken, diverse
Delgemälde, Bilder, Goldstühle, Paravents, Portieren
und Gardinen, Bettvorlagen, Sofakissen, Korb- und
Gartenmöbel, Es- und Kaffeefervices, Nidelschirre,
diverse Waschtischgarnituren und Toilettegeschirre in
Porzellan, große und kleine Leatern, Eisschränke, An-
zahl Ripp-, Aufstell- und Dekorationsgegenstände,
Küchengeräte und Töpfe und viele hier nicht ge-
nannte Gegenstände.

Am Montag, den 22. November kommen nur
komplette Zimmer-Einrichtungen und Möbel zum Ausgebot.

Am Dienstag, den 23. November kommen die
übrigen obengenannten Gegenstände.

Besichtigung am Samstag, 20. November von
2-5 Uhr und vor der Auktion.

Adolf Messer

und

Carl Kannenberg jr.

Auktionatoren und Taxatoren

Wiesbaden

Stiftstraße 3 Telefon 3741 Stiftstraße 3

Größtes Lokal am Plaz. ca. 200 Quadratmeter Boden-
fläche. — Aufträge von Versteigerungen werden unter
strengster Diskretion entgegen genommen.

Grosse Neu-Eingänge in Damen-Confektion

zu wesentlich ermässigten Preisen.

Costüme	Mäntel
in engl. Stoffen Mk. 185	moderner Flauch Mk. 165
in blau Melton a. Seide gest. Mk. 395	Flauch in wundersch. Dessins Mk. 245
reinwoll. Cheviot, i. blau u. schw. Mk. 650	Tuch, schwarz, blau, grün, braun Mk. 450
reinwoll. Gabardine in blau, schwarz, top, grün, bleu Mk. 790	Astrachan, gute Ware Mk. 600, 740
	Sammet in Ia. Ware Mk. 1650, 1150
Strick-Jacken	Kinder-Mäntel
Gute Qualität in mod. Machart Mk. 290	Flauch, in allen Farben Mk. 95, 72, 48
in hochapart. Neuheit Mk. 590, 495, 395	Flauch, in schön. Machart Mk. 175, 130
	Flauch, i. prachtv. moll. Ware Mk. 260, 225

Kleider für **Ball und Tanzstunde.**
Blusen u. Röcke in reicher Auswahl.

Haas Nachf. Bingen

Chem. Reinigungs-Anstalt u. Dampf-Färberei Karl Döring, Wiesbaden.

Fabrik: Drudenstraße 5. Fernsprecher 6149 u. 5270
Läden: Weisenburgstraße 12 u. Schwalbacherstraße 9.
Reinigen und Färben sämtlicher Damen- und Herren-Garderoben, Gesell-
schaftsloiletten, Uniformen, Livreen, Möbel-Dekorationsstoffen, Teppichen usw.
Austampfen zertrennter u. unzertrennter Samt- u. Plüschgarderoben.
Gardinen-Wäscherei, Färberei u. Spannerel.
Tadellose Ausführung. :: Schnellste Lieferzeit. :: Solide Preise.
Annahmestelle für Destr. Frau M. Hofmann Witw., Mählstraße 9.
Hallgarten: Frl. Schreiner, Kolonialwaren.

Achtung!

**Samstag vorm. von 10 bis 7 Uhr, abends
Sonntag vorm. von 10 bis 2 Uhr mittags**

kommen im

Saalbau Hennemann in Winkel

grosse Posten Schuhwaren

für Männer, Frauen und Kinder zu den denkbar billigsten
Preisen zum Verkauf.

**Gewerkschaftskartell Wiesbaden
und Umgebung.**

Schlacht- Schweine

habe ich in den ersten Tagen jeder Woche zu billigen
Tagespreisen in Mainz Viehhof zum Verkauf stehen.

Vorbestellung angenehm.

**Heinrich Herziger, Viehhändlung,
Schierstein a. Rh., Viebrückerstraße Nr. 22.**

**TRIUMPH
Schreibmaschine**



Alleinverkauf:
**M. Schloss, Mainz,
Schulstr. 18 1/2.**

Moderne
Älster
von Mt. 300.— bis 525.—
Elegante
Anzüge
von Mt. 350.— bis 650.—
**Gehrock-
Anzüge**
von Mt. 550.— bis 1300.—
Sport- und Wareng.
Paletots
von Mt. 200.— bis 450.—
Bogener
Mäntel
von Mt. 180.— bis 270.—
Winter-Roden-
Toppen
warm gefüttert
von Mt. 180.— bis 280.—
Moderne
Sosen
von Mt. 98.— bis 320.—
**Arbeiter-
Sosen**
von Mt. 60.— bis 140.—
Stoffe
von Mt. 65.— bis 380.—
Kein Laden! Kein Personal!
Eigene Bedienung!
Fast keine Unkosten!
Daher die richtig billigen Preise!

**W. Josef
Wieners**
Mainz, Schnitzstraße 56
1. Stock
gegenüber dem Haupt-Eingang
des Warenhauses Zieg.

Pelzwaren

in grosser Auswahl,
in allen Fellarten.

Franz Unger,

Mainz,

Flachsmarkt I, parterr.
Eigene Kürschnerei

Bettmatten

Befreiung sofort. Alter u. Besch.
angeben. Ausf. umsonst. Samst.
Früh i. B., Hofhausstr. 21

Umpressen

von Herren, Damen u.
Kinderhüten

besorgt b. schnellster Ausführung
**Fr. B. Mannheimer,
Elville, Schmittstr. 4.**

Pelze

werden neu angefertigt
und umgearbeitet, nach
gemäss und billigst.

**Franz Anna Reinhardt,
Niederwall,
Schierstr. 111/112.**

Beginn des
Tanz-Kursus
am Montag, den 22. d. Mts.
im Saalbau Taunus, Winkel.
Herren 30 Mk., Damen 25 Mk.
Gernh. Steinweg, Oestrich

Ein junges schwarzes
Schaf
zu verkaufen.
Gersiger, Schierstein a. Rh.,
Diebrichstraße 23.

Schöner Hammel
zu verkaufen.
Oestrich, Knobachbornerstr. 2.
Nachseiner
Deutscher Schäferhund
zu verkaufen.
In erst. i. d. Exp. d. Bl.

Achtung!
Bauernhandkäse
10 Stück 5.75 Mk.
ganz große
10 Stück 8.75 Mk.
J. M. Geiger, Oestrich,
Mühlstraße.

Gut erhaltener
Herd,
eine gebrauchte
Nähmaschine
zu verkaufen bei
Dietrich, Eltville,
Rheingauerstraße Nr. 1.

Alle unserer Einkaufszentrale angeschlossenen Geschäfte führen die gleichen Artikel.

Lotz & Soherr Mainz

Fernsprecher 622 und 623.

Von Donnerstag, den 18. dieses Monats ab ist unser Geschäft auch während der Mittagsstunden geöffnet.

Kurz-, Weiss-, u. Wollwaren
Kleider- und Seidenstoffe
Pelzwaren
Strümpfe und Handschuhe
Herren-Artikel
Damen- und Kinder-Wäsche
Gardinen und Teppiche
Damen- und Kinder-Hüte
Handarbeiten
Damen- u. Kinder-Konfektion

Süddeutsche Volksbühne

Direktion Württemberg.

Saalbau Hennemann, Winkel am Rhein,
Samstag, 20. November 1920, ab 8 Uhr
Sonder-Vorstellung
für den Fußballklub.
Alt He delberg
Schauspiel in 5 Akten von Meyer-Förster.
Sonntag, 21. November, nachmittags 1/4 Uhr
Rosa von Cannenburg
Mitternachtsstück in 5 Akten.
Abends 8 Uhr
Der Müller und sein Kind
Volksdrama in 4 Akten.

N. B. Alles Nähere durch die Anschlag- u.
Ausgangstafel.

Die Direktion.

Neu eingefroren:

Schweinefleisch, Pflanzenfett, Palmöl,
Pflanzen-Margarine, Palmöl, Süßrahm-Mar-
garine in nur besten Qualitäten.
Heinrich Müller, Hattenheim a. Rh.
Rheinisches Kauf- und Versandhaus.

Zur Komplettierung meines Tanz-Kursus im Saal-
bau Hennemann, Winkel, können noch einige
Damen und Herren angenommen werden.
Die nächste Tanzstunde findet am
Sonntag abends 8 Uhr statt.

Hochachtungsvoll
Friedr. Johns.

Bekanntmachung.

Die Sperrzeit für die Elektromotoren und sonstigen
Geräte wird ab 20. November 1920
von morgens 6—8 Uhr und
abends 4—10 Uhr

Rheingau Elektricitätswerke H.-G.
Eltville am Rhein.

Unsere

14 billigen Schuh-Tage

bieten Ihnen günstigste Einkaufs-
Gelegenheit aller Arten.

Herren-, Damen- und
Kinderstiefel
Arbeits-
Schuhwerk und



Winter-Schuhe

Große Auswahl.
Niedrigst gehaltene Preise.

Beachten Sie unsere 6 Schaufenster!

Schubhaus Gebr. David,
Mainz.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Oefen,
Ofenrohre,
Chamottesteinen,
Verzinkte Geschirre,
Emaille,
Haushaltmaschinen,
Blech- und Holzwaren.

Gleichzeitig empfehle ich den Bedarf an

Verzinkt. Weinbergsdräthen etc.

für kommende Saison zu decken.

Anton Brink, Winkel a. Rh.
Eisenhandlung,
Hauptstr. 51. neben St. Josefsbau.

Bester Ersatz für
ist das **Novelty**
Persil Waschmittel
per Paket 2.85 Mk.
Heinrich Müller, Hattenheim a. Rh.
Rheinisches Kauf- und Versandhaus.

QUALITÄT MOBEL- u. BECKENWARE
AM BAHNHOF
Kaiser-Wilhelm-Ring 4 TEL 4232

Pelzwaren

eigener Anfertigung, Repara-
turen, reelle Preise, fachm.
Bedienung, Spez. Pelz-
mäntel f. Herren u. Damen.

M. Rothe, Mainz,
Kürschnermeister,
Kurfürstenstr. 14. Tel. 4383.

Bettmöbelen

Abhilfe sofort
Alter u. Geschlecht angeb. Aus-
kauf umsonst Sanitas-Dapet
Halle a. S. 318a.



Wo
kaufe ich
am vorteil-
haftesten meine
Bettdecken,
Schläuche u.

Fahrradersatzteile?

Wo kaufe ich keine
Schundware?
Wo werde ich mein
Fahrrad repa-
rieren lassen?
Wo werde ich billig
u. reell bedient?
in der
Auto-Reparatur- und Spezial-
werkstätte für Indian

Albert Lebert, Erbach a. Rh.,
Tel. 184. Amt Eltville.

Wer leiht einem Ge-
schäftsmanne
5000 Mark
gegen gute Sicherung.
Näh. in der Exped. d. Bzg.

Handkarren

zu verkaufen
Näh. bei Frau Phil. Becker,
Oestrich, Krähenstr. 12.

Manufakturwaren,
speziell Hemden u. Schürzen-
stoffe, sowie Wollwaren,
Trikotagen, Hosen u. blaue
Anzüge empfiehlt
J. Scherer, Oestrich.

2 Lüster, 1 Bettstelle

zu verkaufen.
R. Walluf, Hauptstraße 27.

Küfer

für Kellerarbeit und
Arbeiterinnen
gesucht.

Weitlauff & Peil,
Eltville a. Rh.

NÜSSE,

gut getrocknete, nehmen zum
Schlagen an
Kempnich u. Heinrich, Winkel,
Kirchweg, Delmühle.

Pastende Weihnachtsgehenke

sind Musikinstrumente.
Große Sendung eingetroffen. Da
ich keinen Laden habe, kann ich
zu konkurrenzlos. Preisen verkaufen.
Ein Versuch überzeugt. Alle
Instrumente tausche ein.

Jäger, Mainz, Radstr. 2.
5 Minuten v. Hauptbahnhof.

Neuer Anzug

aus guter amerikanischer Woll-
decke, naturfarbig, Größe 46,
zu Mk. 450.— abgegeben.
Näheres in der Expedition
dieser Zeitung.

Evangelische Kirchen-Gemeinde

des oberen Rheingaus.
Sonntag, den 21. November.
Totenfest.
10 Uhr vorm. Gottesdienst in
Erbach. (Kirchenchor.)
11 Uhr vorm. Beichte u. hl.
Abendmahl.
8 Uhr nachm. Gottesdienst in
Niederwalluf. (Chor.)
6 Uhr nachm. Andacht in
Eltville

Evangelische Kirchen-Gemeinde

Oestrich.
Sonntag, den 21. November.
Totenfest.
9 Uhr vorm.: Gottesdienst
in Oestrich.
11 1/2 Uhr vormittags: Gottes-
dienst in Erbach.

Fußballklub „Erbach 1913“

Erbach im Rheingau.

Sonntag, den 28. Nov. 1920,
im Saalbau „Hotel Engel“

Theater-Abend Programm

1. Teil.
1. Eröffnungsmarsch.
 2. Begrüßungsrede — Herr J. Prinz.
 3. „Die gute alte Zeit“, Duett, vorgef. von Tilly Stumpf u. Willy Binge.
 4. Theater: „Die Irigen sich“, Schwanke in zwei Akten von Erich Scholl
Ort der Handlung: Kleine Provinzstadt. Zeit: Gegenwart.
 5. „Ich möchte erwachen beim Sonnenschein“, Solovortrag, vorgef. von Herrn Karl Gieß.
Pause.
 2. Teil.
 6. Musikvortrag (Klavier u. Violine).
 7. a) Ein Heimweg; b) „Heut' ist ja noch heut'“ Karl Gieß.
 8. Theater: „Der grobe Gottlieb“, Schwanke in einem Akt von H. Laufs.
Ort der Handlung: Sommerfrische auf dem Land.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Gut geheizter Saal.
- Preise der Plätze: Reservierter Platz 5.— Mk.
Zweiter Platz 3.— Mk.
Karten sind im Vorverkauf im „Hotel Engel“ zu haben.
- Fußballklub „Erbach 1913“.

Beginne Ende November in Oestrich, Hotel Steinheimer einen

Tanz-Kursus

in sämtlichen Rund- und feineren Gesellschaftstänzen, sowie Slingen, Fantango und Foxtrott.

Freundliche Anmeldungen werden entgegengenommen bei Herrn Doustrain, Hotel Steinheimer, Oestrich.

Christian Bremer,
Lehrer der modernen Tanzkunst.

Vereins-Abzeichen Tombola-Lose

Tanz-Karten Eintrittskarten Garderobe-Blocks.

Saal-Streu- und Spritzwachs Polonaise-Artikel in grosser Auswahl.

Tanzstunden-Fächer-Orden Diplome für alle Zwecke Turner-Kränze.

Girlanden, Lampons, bengal. Feuer, Saalpostkarten.
Perücken — Bärte — Plakate — Spielwaren.
Karnevals-Artikel.

Karl Weber's Vereins- u. Fest-Bedarf
Spezialhaus für
Wiesbaden, Hellmündstrasse 48, Ecke Wellritzstrasse.



Habe von Donnerstag mittag an
einen grossen Transport

1a, hochtragende und
frischmelkende

**Kühe u.
Rinder**

sowie eine grössere Anzahl

Jungvieh

zum Verkaufe stehen.

Karl u. Julius Kahn,

Viehhandlung in Schierstein am Rhein.

Telephon Nr. 235. Amt Dieblich.



Union-Lichtspiele

Hotel Steinheimer, Oestrich.

Samstag, den 20. Nov., 8 Uhr abends und Sonntag, den 21.
Nov., 3, 5 1/2 und 8 Uhr abends u. Montag abend 8 Uhr
beginnt der Riesen-Film-Cyklus

Die Herrin der Welt

in 8 Abteilungen, 48 Akten.

I. Teil.

Die Freundin des gelben Mannes.

In den Hauptrollen: **Mia May** und **Michael Bohnen.**

Ferner: „Der Traum des Künstlers“.

in 1 Akt.

Der Saal ist geheizt. Künstlerische Musikbegleitung.

Preise der Plätze: III. Pl. 2.50 Mk., II. Pl. 3 Mk., num. Pl. 4 Mk.

Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.

Textbücher sind an der Kasse zum Preise v. 1.50 Mk. erhältlich.

Keine Kinder-Vorstellung

Kinder haben abends auch in Begleitung Erwachsener keinen Zutritt.

Doppel-Quartett, Oestrich.

1. Konzert

Sonntag, den 28. November,
im Kühn'schen Saale.

Zum Vortrag gelangen

Chorlieder erster Komponisten.

Gesangssolis, Violinsolos und Quartette.

Humoristische Duette u. Terzette.

Alles näher durch die Programme.

Num. Platz 3.— Mk., Saalplatz 2.50 Mk.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Anfang präzis 7 1/2 Uhr.

Karten u. Programme im Vorverkauf sind zu
haben bei Herrn **Johann Gaeert**, Uhren- u. Gold-
warengeschäft, sowie bei Herrn **Jak. Dites**,
Keggerei.

Pfälzische Bank

Depositen - Kasse Oestrich - Winkel.
Geschäftsräume: **Mittelheim.**

Streng verschwiegene und gewissen-
hafteste Ausführung aller Bankgeschäfte.
Gewährung von Krediten in laufender Rechnung.
Errichtung provisionsfreier Scheckkonten.
Kauf und Verkauf von Wertpapieren.
Einzahlung von Schecks auf In- und Ausland.

**Annahme von Spargeldern
bei günstiger Verzinsung.**

Kassenstunden: morgens: von 8 1/2—12 Uhr.
nachm.: 2—4 1/2
Samstag nachmittag geschlossen.

Grosser Preis-Abschlag!

Verkaufe täglich nur erste Qualität

Ochsen- u. Rindfleisch 10.— Mk.

1a. Fleischwurst 12.— Mk.

Leber- u. Blutwurst 8.— Mk.

Nur Leerstraße 22.

Alfons Mannheimer, Elville,

Leerstraße 22

Telefon 228.

Möbliertes Zimmer

in Hattenheim a. Rh., von
ruhigem soliden Herrn, mit
Kaffee per 1. 12. gesucht.

Offerten unter M. 15 an
die Exped. d. Btg.

Erfahrener Kutscher

der mit allen landwirtschaft-
lichen Arbeiten vertraut ist,
sucht Stellung
zu erfragen i. d. Exp. ds. Bl.

Eine fast neue

Wagendecke,

für Rolle geeignet (Friedens-
ware).

1 Schrotleiter,

1 gut erhaltener

Kinder-Fiegewagen

sofort zu verkaufen.

Niederwalluf, Josef Moog.

Herd,

braun lackiert, mit Nickelbe-
schlag und Messingstangen,
Größe 105x60, wenig ge-
braucht, umstandshalber zu
verkaufen.

Raunthal, Untergasse 16

Ein Zuchtrind,

1 1/2 Jahr alt, zu verkaufen.
Oestrich, Mühlstraße 16.

Dreijährige

Ziege

zu verkaufen.

Wilhelm Henrich, N.-Walluf,
Hauptstraße.

Billige Wohnungs- einrichtungen

kaufen Sie billig

Mainz, Leichhofstr. 10.

Compl. Küche 795 Mk., Nachttische
75 Mk., Kleiderchränke 275 Mk.,
Waschkommode, Bettstelle, Ma-
trassen, Patentrahmen, Schlaf-
zimmer, riesig billig. Leiterwagen
98 Mk., Einzelne Räder für Leiter-
wagen stets vorrätig.

Leichhofstr. 10 Mainz, Tel. 2727.

Achtung!

Alle Sorten Obst, auch
größere Quantitäten kauft zu
den höchsten Tagespreisen

Frau Sebastian Salze,

Obsthandlung, Oestrich,

Weinerstraße 10.

Neues herrschaftliches

Schlafzimmer

in Eiche, mit schönem Garderoben-
schrank und weissem, echtem
Marmor billig

Heinrich Benz, Mainz,

Leibnizstraße 30.

Grosser Preis-Abschlag!

Ohne Konkurrenz.

Laufdecken

1a. Qualität v. Mk. 62.— an.

Luffschläuche

1a. Qualität v. Mk. 20.— an.

Größere Partie gebrauchte

Räder

sowie neue stets am Lager.

Geop. Frei-Weinheim,

Rheinstraße 11

Heiraten.

Eine große Anzahl Land-
wirtschaftlicher mit großem Ver-
mögen für jedes Alter u. Stand,
wünschen sich zu verheiraten
durch das Heiratsbüro

Becker I.,

Dogheim, Schiersteinerstr. 11.

Piano

erste Marke, wie neu, außer-
preiskwert, zu verkaufen.

A. Faaber, Mainz,

Kaiserstrasse 22.

Fenster,

Türen, Tische, Stühle

zu verkaufen.

N.-Walluf, Werftstraße 3.

Kenner rauchen nur Farmerstolz

Tabake

rein übersee

Fabrikniederlage

K. Renkel, Mainz,

Steingasse 10. Tel. 1364.

Übersee-Cigarren 7 von 50 Pfg. an.

Winterverkäufer Preisermässigung.

Ein Versuch überzeugt.

Ein junger Hilfsarbeiter

für dauernd gesucht.

Druckerei Becker, Elville.

Marktstraße 3

Neue und gebrauchte

Herde,

Erfahrte, Rindvieh,

liefern billig

B. Wirschingen Nachf.,

Mainz-Rastel, Rathhausstr. 3.

Obst

gegen Kleeheu umzutauschen.

Nach i. d. Exped. ds. Bl.

Ein junger

Spitz-Hund

zu verkaufen.

Jakob Rohlf, Erbach a. Rh.,

Marktplatz 7.

Puhfrau.

Ich suche zur Büroreinigung
in den Abendstunden eine ge-
eignete Frau oder Mädchen
zur Hilfeleistung.

Büroreiner Zorn, Winkel.

Gewandte und sichere

Stenotypistin

mit Buchhaltung vertraut, so-
fort oder 1. Januar von hier
großhandlung im mittleren Alter
ganz gesund. Ausführliche An-
gebote unter Angabe leiblicher
Tätigkeit unter M. 200 an
die Exped. ds. Blattes erbeten.

Ein schweres

Arbeitspferd

(Belgier Rasse) garantiert ge-
fest, zu verkaufen

Nach bei **Jacob Strang,**

Oestrich, Rönneckerstr. 3.

Telefon Nr. 34.